

# Konzept für die Herstellung eines Videoclips zum Thema „Wasser“ im Sinne einer Zusammenarbeit Schweiz - Spanien

## 1. Einleitung und Problemstellung

### 1.1 Ausgangslage und Zielsetzung

Das vorliegende Konzept beschreibt einen Videoclip zum Thema „Wasser“ als unabhängiger Beitrag für die EXPO 2008 in Zaragoza im Sinne einer Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Spanien. Als projektleitende Personen treten Mario Martínez, Musiker aus Tazona (Zaragoza) und Jürg Suter, Geograf aus Goldiwil (Thun BE) auf. Das Non-profit-Projekt entsteht aus Eigeninitiative, wobei auch ein Zusammenwirken mit den für den Auftritt der Schweiz an der EXPO 2008 in Zaragoza verantwortlichen Stellen des Departements für auswärtige Angelegenheiten gesucht wird.

Als Zielsetzung des Musik-Videos steht die besondere Perspektive im Vordergrund, welche das komplexe System „Wasser“ gleichzeitig aus der Sicht zweier verschiedener Länder beleuchtet. Damit soll im Sinne eines Gedankenanstosses ein Betrag zur Debatte über die vermehrt nachhaltige Nutzung des Wasser geleistet sowie zum wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen Spanien und der Schweiz aufgerufen werden.

### 1.2 Beschreibung der Idee

Dem Thema liegen die zwei Länder Spanien und Schweiz zu Grunde. Es wird versucht, mit dem Lied und den bewegten Bilder in die Komplexität des Themas einzutauchen und eine Verbindung zwischen beiden Ländern zu schaffen. Die folgende Abbildung zeigt einen Ablauf des Musik-Videos und illustriert die Möglichkeit, mittels Lied und Video die Ebene der Realität in Raum und Zeit verlassen zu können:

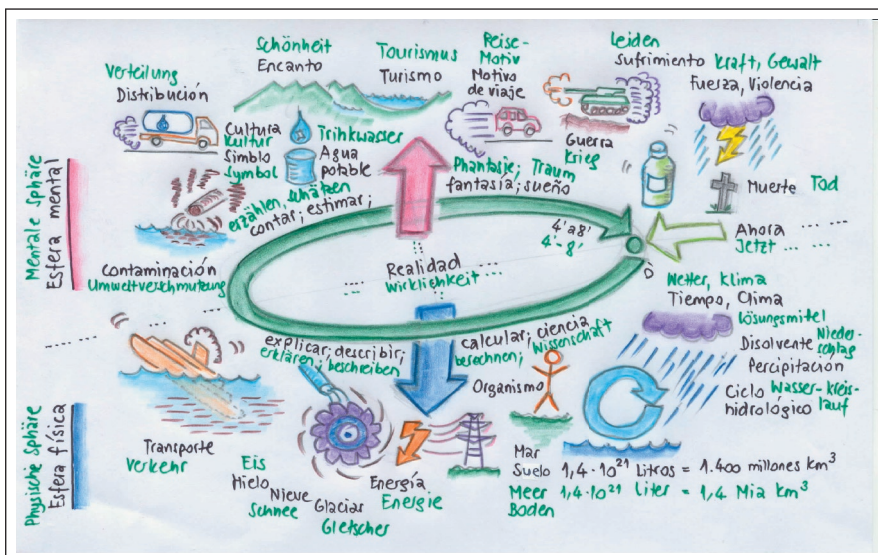


Abbildung 1: Grafische Darstellung eines Ablaufs des Musik-Videos. Grüner Pfeil: Realitäts-Ebene; roter Pfeil: erzählen über dieser Ebene (Phantasie, Vision, Traum, usw.); blauer Pfeil: beschreiben innerhalb dieser Ebene (Wissenschaft, Kenntnisse, physische Merkmale); die künstlerische Freiheit ist nicht an Raum und Zeit gebunden.

Die Realität auf der Erde kann in gewissem Sinne auf die zwei Dimensionen Raum und Zeit reduziert werden. Durch die „künstlerische Freiheit“ kann diese Ebene nach allen Richtungen verlassen werden. In Abbildung 1 symbolisiert der Bereich oberhalb der grünen Ebene (Realität) die „mentale Sphäre“ und der Bereich unterhalb die „physische Sphäre“. Das Lied bildet den Kern des Projekts und kann sich frei innerhalb (bedingt auch ausserhalb) dieser Sphären bewegen. Für die Umsetzung des Musikvideos sollte ein zeitlicher Richtwert von 4 bis 6 Minuten für den Ablauf angesehen werden. Für die inhaltliche Bearbeitung der Thematik „Wasser“ können folgende Stichworte als Gedankengrundlage beigezogen werden:

Realität	Richtzeit: 4 bis 6 Minuten
Mentale Sphäre	Kultur; Symbole; Reisemotiv (Meer, Flüsse, Gletscher ...); Tourismus; Trinkwasser; Verschmutzung; Verteilung/Erreichbarkeit; Umgang; Waschmittel; Verfügbarkeit (Spanien - Schweiz); Bedrohung/Tod (Unwetter); Gewalt (Wasserwerfer); Leben (Nahrungsmittel); Gewohnheit; Kriegsmotiv; Migrationsmotiv (Trockenheit); Einfluss des Menschen (Klima, Gletscher, ...); Politik; ...
Physische Sphäre	Wasserkreislauf/physische Grössen; Wassermenge ( $1,4 \cdot 10^{21}$ Liter = 1,4 Mia km <sup>3</sup> , konstant); Wetter; Niederschlag; Klima; Lebensfunktionen des Wassers; Lösungsmittel (Mineralien); Meer; Flüsse; Seen; Boden; Organismen; Gletscher/Eis; Luftfeuchtigkeit; Energielieferant/Antrieb; Kraft/Gefahr; Versorgung; Transport; Verbrauch; Problemlösungen; ...
zum möglichen Inhalt des Liedes	Freude <-> Leid; bestimmte Menschen; Erfahrungen; Liebe; Traum <-> Wirklichkeit; Fragen <-> Antworten; Wünsche; Erinnerungen; Ereignisse; Einfluss; Macht; Gedanken; Geschichte; ...

Tabelle 1: Stichwortsammlung als Gedankengrundlage

Das vorliegende Projekt grenzt sich durch die einzigartige Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Spanien ab, wobei zahlreiche Widersprüche und Gemeinsamkeiten nahe beieinander stehen und untereinander in Wechselwirkung stehen. Die Verbindung zweier Blickpunkte (Musik aus Spanien und Video aus der Schweiz) stellt eine Herausforderung dar und repräsentiert eine moderne Offenheit beider Länder.

In der Realität ist der Raum, den man innerhalb den 4 - 6 Minuten Laufzeit des Musikvideos überwinden kann, beschränkt. Dem Musik-Video selbst hingegen sind weder räumliche noch zeitliche Grenzen gesetzt.

### 1.3 Vorstellung der Initianten

Mario Martínez, ein 23-jähriger Künstler aus Tarazona (Zaragoza), stammt aus einer Musiker-Familie, studierte schon früh Musik und machte seine Erfahrungen als Orchester-Musiker. Im Winter 2003/04 bestand er die Vorausscheidungen des nationalen Musikwettbewerbes TVE „Operación Triunfo 3“, wo er aufgrund seiner hervorragenden Leistungen als Finalist abschloss. Mario setzt sich als begabter Musiker ausgesprochen stark für seine Überzeugung ein und setzt zur Zeit sein Studium für Piano, Gesang und Gitarre in Madrid fort. Gegenwärtig ist er daran, seine bereits zweite CD zu produzieren.

Jürg Suter, 39-jährig, stammt aus Thun (Bern), ist Geograf und produziert bereits seit über 20 Jahren Videofilme aller Art. Als Höhepunkte sind die Filme „Besuch vom Schicksal“ (1991) über den Geisterglauben im Emmental, „Stadt-Land“ (1993) über Vorurteile und „Endlose Flucht?“ (1996) zur Drogenproblematik unter Jugendlichen sowie das „Tunnelkino“ auf einem offenen, fahrenden Zug im Weissensteintunnel mit eigenem Film, das er als regionaler Kulturbeitrag im Jahre 2000 aufgebaut und erfolgreich geleitet hat. Nach einigen eher technischen Filmen während seinem Geografie-Studium zwischen 2002 und 2007 holte ihn der Wunsch nach einer Musik-Video-Produktion ein.

#### 1.4 Repräsentative Wirkung für die Schweiz

Das Musik-Video wird den Organisatoren des Schweizer Beitrags an der EXPO 2008 in Zaragoza zur Integration in das Ausstellungsprogramm angeboten. Es eignet sich - auch im Sinne der Zielsetzungen von Präsenz Schweiz - dazu, die Schweiz als „Wasserschloss“ in ihrer Vielseitigkeit zu präsentieren und trägt die Botschaft über die schweizer Kultur der Nachhaltigkeit an die Öffentlichkeit. Das Musik-Video schafft das Bedürfnis, die Schweiz kennen zu lernen.

## **2. Methodik und Produktion**

Im Zentrum des Projekts steht das Lied. Die Entwicklung von Lied und Video erfolgt in einer ersten Phase getrennt, jedoch in enger Zusammenarbeit, um den Wechselwirkungen gerecht zu werden. Dem Musik-Video liegt ein Drehbuch zu Grunde, das den Ablauf nur so genau wie nötig Aufschluss gibt, um einerseits die künstlerische Freiheit jederzeit zu gewähren, andererseits jedoch die zur Realisierung notwendigen Leitplanken zu setzen.

Die Komposition des Liedes erfolgt in Spanisch, die Aufnahmen für den Video-Clip zum grossen Teil in der Schweiz. Die gemeinsame Entwicklung von Lied und Drehbuch soll sicher stellen, dass Ton und Bild zu einer Einheit verbunden werden können. Für die Dreharbeiten müssen sowohl Melodie, Design und Lied-Texte (auch in Varianten möglich) vorliegen, da in weiten Teilen des Films das gesungene Wort vorkommt.

Während den Schnitтарbeiten des Musik-Videos können Anpassungen des Drehbuchs nur noch im technisch möglichen Rahmen vorgenommen werden. Der Projektverlauf kann somit in folgende vier Phasen unterteilt werden:

- Vorbereitungen (Konzept, Design, Drehbuch, Technik)
- Entwicklung Idee und Komposition Lied
- Dreharbeiten (Schweiz und Spanien, verschiedene Jahreszeiten)
- Schnitтарbeiten, Endmontage, Präsentation

## **3. Umschreibung des Ergebnisses aus heutiger Sicht**

Das Musik-Video holt den Zuhörer/Zuschauer in seiner Realität ab und nimmt ihn auf eine thematische Reise. Der Ablauf des Musik-Videos folgt von Anfang bis zum Schluss einigermaßen einem Zusammenhang, der jedoch auch unterbrochen werden kann. Somit ist während dem gesamten Ablauf von ca. 4 bis 6 Minuten eine gewisse Entwicklung erkennbar/spürbar. Schwergewichte im Ausdruck können sich jederzeit ändern. Zuschauer/

Zuhörer können die Kernaussagen des Musik-Videos auch dann entnehmen, wenn sie die spanische Sprache nicht verstehen. Die Botschaften werden im übertragenen Sinn und im bewegten Bild so vermittelt, dass deren Interpretation auf jede Person selbst ankommt. Es können auch Instrumentalteile vorkommen.

## 4. Benötigte Mittel

### 4.1 Zeitplanung

	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Feb.	März	April	Mai	
Vorbereitungen	■	■	■					■	■		■	■	
Konzept	■	■	■										
Drehbuch			■	■	■	■	■	■	■				
Komp. Lied		■	■	■	■	■	■	■					
Dreharbeiten CH			■	■					■				
Dreharbeiten E												■	■
Schnittvorbereit.								■	■	■	■		
Endmontage											■	■	■
Präsentation													■

Tabelle 2: Übersicht Zeitplan für die Produktion zwischen Mai 2007 und Mai 2008

### 4.2 Organisation und Technische Ressourcen

Die Produktion ist als enge Zusammenarbeit zwischen Mario Martínez und Jürg Suter zu verstehen, innerhalb welcher einzelne Aufgaben wie folgt verteilt werden

- Musik, Ton, Produktion Lied, Arbeiten in Spanien, Rechte: Mario Martínez
- Video, Bild, Produktion Video, Arbeiten in der Schweiz, Finanzen: Jürg Suter

Die technischen Mittel für die Produktion werden nach Ton (Lied; Spanien) und Bild (Video; Schweiz) aufgeteilt und sind vorhanden.

### 4.3 Budget und Finanzierung

		Aufwand in Fr.	Ertrag in Fr.
1. Sachaufwand	Produktion Audio total	2.500	
	Produktion Video total	2.500	
2. Personalaufwand	Produktion Lied	1.500	
	Produktion Video	500	
3. Spesen	Reisen	1.500	
	Unterkunft und Verpflegung Dreharbeiten	1.000	
4. Reserve		2.000	
5. Beiträge von Dritten			5.000
6. Eigenfinanzierung			6.500
<b>Total</b>		<b>11.500</b>	<b>11.500</b>

Tabelle 3: Kostenübersicht Produktion. Mehr als die Hälfte der Produktionskosten wird eigenfinanziert.